

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

**Heft:** 19

**Artikel:** Das verwandelte Tüfeli

**Autor:** Hayek, Max

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756314>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

(Fortsetzung von Seite 584)

wagte nicht Marie zu gestehen, daß die Särge so wenig bargen...

Vézelise hatte nachdenklich die Aussagen der Dienstboten mit angehört, die in jener Nacht von ihrem Herrn nach Amsterdam geschickt wurden. Sie sprachen vom Turm in den Dünen mit wirrem Entsetzen. Sie meinten, das Feuer wäre vom Himmel gefallen, um Silenrieux' geheimnisvolle Arbeit zu zerstören.

Er sammelte die Aussagen der Geflüchteten. Kam an Haufen menschlicher Ueberreste vorbei, die man aus den Trümmern hervorgezogen hatte.

Was konnte er Marie erzählen?

«Armes Kindchen», murmelte sie. «Dr. de Javerne sagt, es sei erblich belastet.»

Vézelise bewunderte diese Frau, die in ihrem Schmerz um den Verlust ihres teuren Lebensgefährten noch Mitleid mit der Waise aufbrachte. Sie beugte sich über das auf dem Sofa schlummernde Kind. Es schien ihr das Opfer einer Katastrophe, die sie ahnte, ohne zu begreifen.

«Sie werden diese Vererbung korrigieren!» sagte Vézelise beherrscht, mit vertrauensvollem Lächeln.

Und dies Vertrauen war wie ein Lichtstrahl für die gebrochene Frau.

«Wir werden einen normalen, nützlichen Menschen aus ihm machen, nicht wahr, gnädige Frau? Erlauben Sie mir, Ihnen bei dieser Aufgabe zu helfen. Wenn Sie wollen, werde ich sein Vormund sein.»

Und sehr leise fuhr er fort: «Die guten Kräfte setzen sich durch. Wir fühlen sie ringsum, und sie verlassen uns niemals.»

Sie sahen sich ernst in die Augen. Und Vézelises Blick, die inbrünstige Sicherheit seines Tones, waren ein Trost für Marie. Der Tote, den sie beweinte, hatte sie nicht ganz verlassen, da er sie mit der Liebe seiner Schüler umgab.

Sie würde seinem Andenken leben und sich der Aufgabe widmen, die er ihr hinterließ.

«Er hat Sie sehr lieb gehabt, Vézelise», sagte sie leise.

Dann wies sie auf das Kind und sagte: «Ich werde meine Pflicht tun, haben Sie Dank.»

Und wortlos, von verschiedenartigen Gedanken bewegt, beugten sich beide über den Sohn von Silenrieux.

ENDE

# Das verwandelte Tüfeli

von MAX HAYEK

Eines Nachmittags saß der Orgelspieler der Stadt Kirche an seinem Instrument und versuchte ein Präludium, das er am Sonntag zum Gottesdienst spielen wollte. Es war eigentlich mehr eine freie Phantasie, was er da tönen ließ, ein frommer Gesang seiner gläubigen Seele, und weil der Orgelspieler ein wirklicher Künstler war, einer von denen, in deren Herz das Feuer Gottes brannte, so gelangen ihm, indem er spielte, ganz wundersame, innige Paraphrasen, die wie auf Engelschwingen gen Himmel stiegen und dort oben mit der zartesten Seelenkraft anpochten.

Zur gleichen Zeit, als der Orgelspieler seine feierliche Stunde erlebte, ging draußen an der Kirche ein Tüfeli vorüber. Ein hübsches, schwarzes Tüfeli mit feurigen Augen und einer scharfen, spitzen Nase, mit artigen Hörnlein und possierlichen Ziegenfüßen. Es war ein junges Tüfeli, das von der Hölle noch so wenig wußte wie vom Himmel, und so blieb es an der Mauer der Stadt Kirche stehen, als es von drinnen her die wundersamen Melodien herausflutete. Ah, das war ja etwas ganz Neues! Derlei mußte man doch näher kennenlernen! So etwa dachte das junge Tüfeli, das an der Kirchenmauer lauschend stand, und als nun der Orgelspieler sein Spiel beendet hatte und die Kirche verließ, da schlüpfte das Tüfeli, von Neugier getrieben, in das Gotteshaus. Das Zauberinstrument, das dort drinnen erklangen war, wollte es doch sehen, wenn nicht gar spielen! Es fand die Treppe, die aufs Chor führte, sprang flugs hinan und setzte sich nach der Art von Menschenkindern schlankweg an die Tasten. Und seine kralligen Pföhllein versuchten das Ding zum Klingen zu bringen.

Nun, es war nicht gerade himmlische Musik, was

man da vernahm, aber es war immerhin Musik. Und das Tüfeli war von einigen Passagen, die ihm glückten, und von einigen gehaltenen Tönen, die ihm übermächtig durch das Tüfeli-Seelen brausten, so sehr entzückt und außer sich gebracht, daß es von diesem unerhörten Instrument überhaupt nicht mehr fort wollte. Das war denn doch einmal ein Spielzeug, wie es in der ganzen Hölle keines gab! Ja, das war einmal etwas ganz Neues! Und so spielte und spielte das Tüfeli und gab sich der himmelsgewaltigen Tonflut wie in einer Art Anbetung hin. Ja, auf einmal, wahrhaftig, auf einmal ließen ein paar Tränen, wie sie Menschen weinen, wenn sie zu tief gerührt sind, an des Tüfels behaarten Wangen nieder! Es weinte, das Tüfeli! Es weinte wirkliche Tränen!

Der Mesner, der in der Kirche gerade nach dem Rechten sehen wollte, hörte das Orgelspiel am Chor und dachte sich: «Was ist denn das? So spielt doch nicht unser Herr Reinhold? Und der ist ja übrigens schon nach Hause gegangen! Da muß ich doch nachsehen!»

Und er schritt die Treppen zum Chor hinan und sah dort das Tüfeli an der Orgel sitzen und spielen. «Heilige Maria, Mutter Gottes! Heiliger Herr Jesus — steh mir bei! — das waren seine Worte. Er bekreuzte sich ein paarmal und stürzte zum Pfarrer, der gerade mit dem Herrn Kooperator ein Kartenpiel übte.

«Ein Tüfeli sitzt am Chor, Herr Pfarrer, ein wirkliches, kohlenschwarzes Tüfeli sitzt am Chor in der Kirche drinnen und spielt die Orgel! — das keuchte der Mesner.

Der Pfarrer stand auf, der Kooperator nahm ein



Suggestive Schaufenster-Ausstellung einer neuen leichten Zigarette, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut



Auf-  
geklärte  
Frauen

kennen die Gefahren, welche unzulängliche intime Körperhygiene im Gefolge hat. Eine ganze Kette körperlicher und seelischer Nöte können durch unzweckmäßige Pflege entstehen, Schönheit, Jugend und Anmut zerstören. - Deshalb ist die Wahl des Mittels zur intimen Hygiene für jede Frau von größter Wichtigkeit. Tausende von Frauen verwenden seit Jahren das auf Grund wissenschaftlicher Arbeit hergestellte

**Bidetal**

In Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften  
1 Flasche . . . Fr. 4.50  
1/2 Flasche . . . Fr. 2.50

Flüssiges, duftendes Kosmetikum mit hoher Desinfektionskraft, das die feinsten Hautgewebe nicht angreift, unangenehme Gerüche aber vernichtet. Durch „Bidetal“ kann jede Frau mit wenig Geld und Zeit ihrem Körper die beste Pflege angeleihen lassen. Wohltuende Reinheit und Frische der „Bidetal“-Pflege steigern Lebensfreude und Lebenserfolg.

Gratismuster durch: Bidetal-  
Depot, Zürich, Talacker 45



Kreuz zur Hand — und so schritten sie alle drei, der Mesner hintendrin, in die Kirche und zum Chor hinan.

«Bist du auch ganz nüchtern?» hatte der Pfarrer den Mesner noch gefragt.

«Ganz nüchtern, Hochwürden!» hatte der Mesner geantwortet. «Ich hab' heute erst sechs Viertel getrunken!»

Und nun standen sie am Chor. Und da saß wahrhaftig das orgelspielende Tüfeli. Es hörte nichts und sah nichts von den Menschen, die gekommen waren, denn es war ganz in Tränen aufgelöst, die ihm das himmlische Rauschen und Brausen des zauferischen Instrumentes entlockt hatten.

Der Kooperator war ein junger, noch etwas eifernder Gläubiger, der die Hölle mit Stumpf und

Stiel ausrotten wollte. Er hob das Kreuz hoch, trat mutig an das Tüfeli zu und befahl ihm: «Apape Satanas!»

Aber der Pfarrer, der ein sehr gütiger Mann war und die Rührung und die Tränen wahrgenommen hatte, der Pfarrer sagte: «Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes — spiele weiter, du Kindlein der Hölle! Denn der Herr Jesus ist gekommen, daß er die Verlorenen suche und die Verirrten heimführe!»

Und da sah das Tüfeli zum erstenmal auf und sah dem Pfarrer dankbar in die Augen. Und dann spielte es weiter. Aber wie der Pfarrer noch länger hinsah, da gewahrte er, daß sich ein Wunder begab. Das Tüfeli veränderte seine Gestalt. Alles, was schwarz und rauh war an ihm, das wurde nun licht

und fein. Die Hörnlein verschwanden und die Ziegenfüßlein verschwanden. Dafür saß aber nun ein wahrhaftiges Engeli dort, mit rosafarbenen Flügeln — und plötzlich bewegte es diese Flügel und schwiebte wie auf einem Klang der Orgel himmelwärts. Ja, es verschwand vor den Augen des Herrn Pfarrers und des Herrn Kooperators und des Messers. Gott hatte es offenbar zu sich genommen.

«Die Gnade des Ewigen ist unermeßlich!» sagte der Pfarrer. «Bei ihm ist kein Ding unmöglich — sein Name sei gelobt!» Und er betete ein Vaterunser.

Der Herr Kooperator verstand die Sache zunächst noch nicht und blieb starr. Der Mesner bekreuzte sich und fiel in die Knie.

Die Orgel aber tönte noch eine Weile weiter, obgleich sie niemand spielte.



## IM FRÜHJAHR

ist es Pflicht eines jeden, die im Körper angesammelten Schlacken des Winters auszuscheiden, das Blut aufzufrischen.

## FERROMANGANIN

ein sehr angenehm schmeckendes Präparat, schafft sofort frisches, gesundes Blut, scheidet die angesammelten Schlacken aus, hebt die Körperkräfte und bewirkt ein schönes, gesundes Aussehen.

Preis große Flasche Fr. 4.50 in Apotheken.  
GALENUS Chemische Industrie, Basel, Steinitorstr. 23

Jugendfrischer Teint bei täglicher Gesichtspflege mit

*Crème Puisse*

Preis per Tube Fr. 1.25

Mit der berühmten

## Lotion Pellet

behandeln Sie erfolgreich alle Erkrankungen d. Haarbodens

Vor der Behandlung

Nach der Behandlung



Depot für die Schweiz: René Ischer, Yverdon

Erhältlich in allen Coiffeurgeschäften

Kleine Flasche Fr. 3.50 + Große Flasche Fr. 6.50

Nur **ASPIRIN** diese Packung mit BAYER-Kreuz und Reglementationsvignette bietet Gewähr für die Echtheit

**ASPIRIN** Tabletten

Preis für die Glasröhre Frs. 2.— Nur in Apotheken.

**Vornehme Stylmöbel**  
**H. SPRING, Interlaken**  
Herrenzimmer & Speisezimmer  
ff. Engl. Salon, Wohnräume



## INSERATE

in der

«Zürcher Illustrierten»  
bringen guten Erfolg



als Korpulenten. Nach den Untersuchungen und Statistiken der Lebensversicherungsgesellschaften werden von den Schlanke Leuten leben länger

10 Schlanke Leute leben länger  
noch 9 nur 6 60 Jahre alt  
5 3 1 80 n n

Das Streben nach Schlanke Leute ist deshalb keine Eitelkeit, sondern eine lebemehaltende und lebenverlängernde Notwendigkeit. Mit den

### Redunali-Pillen

können Sie jeden übermäßigen und ungesunden Fleißansatz verhindern und beseitigen. Dr. Krammer, Dr. Schärer und andere Ärzte haben sie gründlich ausprobiert und bestätigen, daß die Redunali-Pillen absolut unschädlich sind und die durchschnittliche Gewichtsverminderung im Monat 4-5 Kilo beträgt. Die Redunalkur ist leicht und angenehm durchzuführen, ohne daß jemand etwas davon merkt.

Preis per Schachtel Fr. 6.50, Kurpackung Fr. 15.—  
In den Apotheken erhältlich.

**OPAL**

OPAL HAVANA  
MILD  
VERY FEINSTE HAVANA-MISCHUNG DELICIEUX MELANGE HAVANA  
Manufacture de Cigares fins S.A. Eichenberger-Baur

OPAL — des Rauchers Ideal



## HUHNERAUGEN

### HORNHAUT oder BALLEN

beseitigen Sie rasch und sicher mit Scholl's Zino-Pads. Schon das erste Pflaster befreit Sie vom Schmerz. Bequem und einfach in der Anwendung. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und bei den Scholl-Vertraltern zum Preise von Fr. 1.50 per Schachtel.



**Scholl's Zino-Pads**



2  
Warum Sie sich,  
geehrte Dame,  
im Prothos-Schuh  
so wohl fühlen.

Er ist von A bis Z nach dem anatomischen Bau des Fußes geformt und wird Ihren Fuß nicht deformieren, sondern gesund erhalten.



Das eingearbeitete Stahlfeder-Gelenk zusammen mit dem besonders ausgebauten Fersen- und Fußbett bietet jedem gesunden und kranken Fuß die wohltuende Stütze.

Der Prothos-Schuh lässt den Zehen genügend Raum. Nie wird er Sie drücken! Zudem ist er modegerecht und im Preise zeitgemäß.



Deshalb sei Ihr nächster Schuh ein Prothos-Schuh!

In Geschäften mit diesem Zeichen erhältlich. Gratisprospekte durch die

**Prothos**

Prothos AG + Oberaach (Thurg.)

### Muttertag.

Ein Tag im Jahr soll der Mutter in Dankbarkeit gewidmet sein. — Nicht die Größe der Gabe, sondern der Geist verehrungsvoller Aufmerksamkeit wird einer Mutter rechte Freude bereiten. An einem solchen Tag wird "4711" mit ihrer köstlichen Frische besonders willkommen sein.

Praktisch und zeitgemäß sind auch die hochwertigen "4711" Eau de Cologne-Erzeugnisse, die auf dem Duft und der Kraft der echten "4711" aufgebaut sind. Wie alle Schöpfungen des Welthaus "4711" — wie all die erlesenen Seifen, Cremes, Puder und Parfums — sind sie Höchstleistungen an vorbildlicher Güte und Reinheit.

Achten Sie auf die Zahl und die blau-goldenen Hausfarben.

8°4711.

**Echte Eau de Cologne**

261

Haupt-Depot "4711": Emil Hauer zum Blau-Gold-Hof in Zürich  
Telephon: No. ④ 4711.

FERIEN UND ERHOLUNG  
am Genfersee

**Eine**  
VON BEIDEN

findet man in Bureaux oder  
Privat immer wo auf saubere  
Korrespondenz, rasche und  
exakte Erledigung Wert  
gelegt wird! Das Auffall-STANDARD

**ROYAL**

**Royal Standard**  
ist die überaus leichte  
Handhabung und wirk-  
lich angenehm-leise  
Arbeitsweise.  
EinenvstellbarenTa-  
bulator hat nun auch  
die ebenfalls sehr  
leise arbeitende

**Royal Portable**  
in dem neuen Rej-  
se- (nicht mehr  
Schreibmaschi-  
nen)-Kofferchen!  
Verlangen Sie  
kostenlos Vor-  
führung.

**ROYAL**  
**PORTABLE**

**THEO MUGGLI** ZÜRICH  
Schweizerische Generalvertretung  
Gefnrealee 50 Telefon 36.756

**ROBERT GUBLER** ZÜRICH  
Vertretung für Stadt u. Kanton Zürich  
Bahnhofstrasse 93 Telefon 58.190




Behrmann Bosshard

Yala - Prinzessrock aus Charmeuse, Crêpe Georgette-Einsatz und Lorrainestickerei



**Yalawäsche aus Charmeuse oder Milanaise ist im Sommer besonders angenehm. Kühl liegt das feine Gewebe auf der Haut und das duftigste Seidenkleid sitzt faltenlos über den reizvoll geschnittenen Yala-Wäschestücken.**

# Yala

**FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL**